



Einfluss der Orient-Buche und der Küsten-Tanne auf die Wald-Biodiversität

Mit Blick auf Auswirkungen des Klimawandels wird die Verwendung verschiedener Alternativbaumarten diskutiert, die möglicherweise eine höhere Trockenstress-Resilienz aufweisen und zugleich noch relevante ökonomische Erträge erwarten lassen [3]. Ihre Auswirkungen auf die einheimische Biodiversität (z.B. auch potenzielle Invasivität) sind jedoch vielfach wenig erforscht. Auch zu Orient-Buche und Küsten-Tanne liegen bisher kaum belastbare Daten vor [1, 4].



Bilder: S. Dittrich (2)

Im Forstbezirk Eibenstock sollen die dort stellenweise eingebrachten Orient-Buchen (*Fagus orientalis*) und Küsten-Tanne (*Abies grandis*) mit verwandten einheimischen Baumarten (Rot-Buche bzw. Weiß-Tanne) hinsichtlich ihres Habitatpotenzials verglichen werden. Dazu werden die Mikrohabitate (z.B. Höhlen, Kronen-Totholz, Pilzkonsolen) [2] von ausgewählten, möglichst ähnlich alten, Einzelbäumen verglichen.

Die Erhebungen können noch im Herbst 2025 beginnen, können mit Blick auf die oft schwierige Differenzierung von Rot- und Orient-Buche im Winterzustand aber auch bis zum Anfang des neuen Laubaustriebs im Frühjahr 2026 dauern.

Voraussetzungen: Freude an selbstständiger Geländearbeit, auch bei kühler Witterung; Mobilität. Kenntnisse zur Differenzierung von Baumarten im Winterzustand sind von Vorteil.

Kontakt: Dr. Sebastian Dittrich – Sebastian.dittrich@tu-dresden.de

Literatur: [1] <https://www.baumdenkmale.org/baumliste/baum/?bid=118> [2] Kraus, D.; Bütler, R.; Krumm, F et al. 2016. Katalog der Baummikrohabitate – Referenzliste für Feldaufnahmen. Integrate+ Technical Paper: 16 S. [3] Mellert, K.H. & Šeho, M. 2022. Suitability of *Fagus orientalis* Lipsky at marginal *Fagus sylvatica* L. forest sites in Southern Germany. – *iForest* 15: 417-423. [4] Skorupski, M., Jagodziński, A. et al. 2011. Plants, fungi and invertebrates of grandfir [*Abies grandis* (Douglas ex D. Don) Lindl.] experimental stands in Rogow Arboretum (Poland). *Acta Scientiarum polonorum. Silv. Colendar. Rat. Ind. Lignar.* 10: 39-49.